

23. November 2025 - Ewigkeitssonntag

Der Wochenspruch zum Ewigkeitssonntag:
"Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter
brennen." Lukas 12,35



Am letzte Sonntag des Kirchenjahrs geht der Blick hinaus
über die Zeit hin zu Gottes Ewigkeit.

Von den klugen und törichten Jungfrauen Mt 25,31–46/Luther 2017

- ¹ Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.
 - ² Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.
 - ³ Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.
 - ⁴ Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.
 - ⁵ Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
 - ⁶ Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!
 - ⁷ Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.
 - ⁸ Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.
 - ⁹ Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst.
 - ¹⁰ Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.
 - ¹¹ Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!
 - ¹² Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
 - ¹³ Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.
-

GEDANKEN zum Bibeltext

Gleichnisse sind das „Urgestein“, das „Zentrum der Verkündigung Jesu“. Aber dieses Gleichnis? Ein merkwürdiger, ja ein unangenehmer Text. So ein Text tut einem nicht gut. Der passt außerdem so gar nicht zu Jesus und zum Neuen Testament. Finden wir Jesus in dieser Geschichte wieder? Für den doch stets die Nächstenliebe das Wesentliche, der Kern seiner Botschaft ist. Der sterbend am Kreuz für seine Folterknechte und Mörder gebetet hat „...vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und wenn wir im Bräutigam Jesus erkennen, der schickt die fünf schlecht vorbereiteten Frauen in die dunkle Nacht hinaus „Ich kenne euch nicht“. Immerhin haben sie sich auf dieses große Fest vorbereitet, ihre Öllämpchen mitgebracht. Sie haben lediglich vergessen, einen Ölvorrat mitzunehmen.

Dieses Gleichnis ist eine Warnung, deshalb hat es so rigorose Züge. Diese „Törichte“ hatten das Werkzeug, aber der Tank war im entscheidenden Augenblick leer. Öl wird im Neuen Testament an den verschiedensten Stellen erwähnt. Es ist ein Synonym für die Nächstenliebe. Damit wird der Blick auf das Gleichnis klarer.

Unser ganzes Leben ist eine Vorbereitung darauf, dass Christus wiederkommt. Das, was in den Tank kommt, kann man nicht 'kaufen'. Da sind wir mit unseren Herzen und mit unserem Glauben, in unserem Tun gefragt.

Auch das Nicht-abgeben-Können des Öls an andere verweist darauf, dass es in Fragen des Glaubens und Handelns auf einen selbst ankommt und andere Menschen hier nicht für uns helfend einspringen können.

Luther: „Wir sind allesamt zu dem Tod gefordert, und keiner wird für den andern sterben, sondern jeder in eigener Person für sich mit dem Tod kämpfen. In die Ohren können wir wohl schreien, aber ein jeder muss für sich selbst geschickt sein in der Zeit des Todes.“

Irvin Yalom, ein begnadeter Psychotherapeut, der es auch wunderbar versteht, seine Erfahrungen zu Papier zu bringen, schreibt in seinem Buch 'In die Sonne schauen' eindrucksvoll: 'am Ende ist jeder allein'.

Ziel des Gleichnisses ist es, bereit zu sein, bereit zu sein für die Begegnung mit dem „Bräutigam“, um dann „mit ihm zur Hochzeit hineinzugehen“. Also sein Leben in ethischer Hinsicht stets so zu führen, dass man jederzeit mit Zuversicht vor dem Weltenrichter erscheinen kann.

Schließlich trägt der heutige Tag den Namen Ewigkeitssonntag. Das meint: Unsere Jahre münden ein in die Ewigkeit Gottes. Sie fallen nicht ins Nichts, sondern zurück an Gott, in seine Hände.



Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. ^{Psalm 90,12}

Lektor Franz Errath